

Tätigkeitsbericht der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin für das Jahr 2019

(siehe auch www.westpreussen-berlin.de)

Bislang gliederte sich die Berliner Landesgruppe in „**Heimatkreise**“ und „**Westpreußisches Bildungswerk (WBW) Berlin-Brandenburg/Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht**“. Im Jahr 2018 kam der „**Ostdeutsche Hochschulbund Danzig-Westpreußen**“ als künftiger Träger der Öffentlichkeitsarbeit an Gymnasien und Hochschulen hinzu. Die Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin (in der Folge: LW) hat in den Heimatkreisen einen starken Verlust an Mitgliedern erleben müssen, der nicht durch Personen der nachwachsenden Generationen aufgefangen werden konnte. Im Laufe des Jahres 2019 wurde daher für alle Mitglieder der LW Treffen eingerichtet, in denen neben Gedankenaustausch auch schwerpunktmäßig Themen zur westpreußischen Landeskunde behandelt werden. Diese Treffen finden an Sonntagnachmittagen in einer öffentlichen Gaststätte statt, die Art der Treffen wird mit den Teilnehmern entwickelt, auch Gäste sind zu diesen Treffen i.d.R. willkommen.

Die LW und die Landsmannschaft Schlesien - Nieder- und Oberschlesien e.V. Berlin-Brandenburg bilden eine **Bürogemeinschaft** in Räumen in der Brandenburgischen Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz. Das Büro der LW ist für das Publikum montags von 10-12 Uhr geöffnet. Da die Geschäftsstelle darüber hinaus auch an den übrigen Wochentagen und zeitweise auch am Wochenende besetzt ist, können Termine auch außerhalb dieser Öffnungszeiten – sinnvollerweise mit telefonischer Voranmeldung - wahrgenommen werden.

„**Mitteilungsblatt**“ und andere periodische Publikationen. Alle Mitglieder erhalten das „**Mitteilungsblatt**“ der Landsmannschaft, das im Jahr 2019 viermal mit einem Umfang von jeweils sechs Seiten erschien; die Auflage lag jeweils bei 500 Stück, das ist ein Mehrfaches der Zahl der Mitglieder, um Programme und Termine der Landesgruppe sowie politische Stellungnahmen einem größeren Interessentenkreis bekanntzumachen. Über den Postversand gehen rund 250 Exemplare an die Empfänger, davon etwa 210 Sendungen im Berliner Raum, jeweils etwa 20 Sendungen in weitere Gebiete der BRD und nach Polen.

Das **Westpreußische Bildungswerk (WBW)** gibt außerdem für die Mitglieder in der Regel halbjährlich ein „Programm-Heft“ mit ausführlichen Texten zum Inhalt der Vortrags-Veranstaltungen und zur Vita der Referenten heraus. Die einzelnen Programme werden auch noch für die betreffende Vortragsveranstaltung selbst vervielfältigt und unter die Leute gebracht.

Weiterhin erscheinen **Werbeblätter** für die Tagesfahrten und andere Veranstaltungen - wie Studienreisen und die jährliche Kulturveranstaltung am Anfang des Jahres. Alle Publikationen werden auch elektronisch verbreitet und finden sich auf unseren Seiten im Netz.

Seit August 2012 wird ab Nr. 606 (das ist zugleich die Nr. 1 der Reihe) der i.d.R. im Abstand von zwei Wochen erscheinende „**AGOMWBW-Rundbrief**“ (AWR) ins Netz gestellt. Der Umfang der einzelnen Ausgaben ist stark erweitert worden und umfasste im Jahr 2019 allein 19 Ausgaben von 86 und 178 Seiten. Der gesamte Jahrgang hatte 2.818 (2018 2.306 (2017: 2.019, 2016: 1.517) Seiten; Fotos von den Tagesfahrten der Landsmannschaft, von anderen Veranstaltungen, auch der in Personalunion mit dem 1. Vorsitzenden Hanke geführten AG Ostmitteleuropa e.V. [AGOM], ergänzen hier und da die Texte. Mit diesem "Rundbrief" kann die LW gemeinsam mit der AG Ostmitteleuropa e.V. (verbunden durch die Person des Vorsitzenden) sehr viel aktueller auf Veranstaltungen, Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt und auf aktuelle kulturelle und politische Themen hinweisen. Der umfangreiche "Rundbrief" steht auf unseren Seiten im Netz und kann in der Geschäftsstelle auch als Ausdruck eingesehen werden. Einige Bibliotheken, wie beispielsweise die Martin-Opitz-Bibliothek in Herne, stellen Ausdrücke des Rundbriefs für ihre Leser bereit. Sobald ein neuer AGOMWBW-Rundbrief ins Netz gestellt ist, werden über einen elektronischen Verteiler von über 1.300 Anschriften die möglichen Interessenten (Einzelpersonen, Vereine, Institute usw.) vor allem in der BRD und in der Republik Polen in einem Rundschreiben auf dessen Erscheinen hingewiesen.

Nur mit Landsleuten, die durch Geburt oder Familie eine Beziehung zu Westpreußen haben, wäre die Arbeit der Berliner Landesgruppe nicht durchzuführen. Der Schwerpunkt der Gruppenarbeit liegt im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich. Hin und wieder finden auch Fahrten statt oder es werden andere Veranstaltungen besucht. Jeweils im Monat Februar wird seit dem Jahr 2002 für alle Gruppen eine sehr erfolgreiche Veranstaltung - kurz „**Kulturveranstaltung**“ genannt - mit kulturellem Programm zu Westpreußen geboten (Lesungen, Film, Vortrag, Volksliedersingen); in den letzten Jahren haben wir mit der Sopranistin Annette Ruprecht eine Künstlerin verpflichten können, die sich großartig in das Musikschaffen Westpreußens eingearbeitet hat und uns u.a. den in Preußisch Stargard geborenen Komponisten Theo Mackeben näherbrachte. Bereits im Jahre 2016 wurde dem Westpreußischen

Landesmuseum in Warendorf empfohlen, Frau Annette Ruprecht auftreten zu lassen. Bedauerlicherweise ist die Empfehlung auch im Jahre 2019 nicht aufgegriffen worden!

„Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (WBW)/Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht“. Das Westpreußische Bildungswerk Berlin-Brandenburg (WBW) in der Landsmannschaft

Westpreußen Berlin ist unter der Leitung des seit 1982 tätigen Landeskulturreferenten Reinhard M.W. Hanke Träger landsmannschaftlicher Kultur- und Bildungsarbeit nach innen und außen und wurde 1995 von diesem begründet. Die Berliner Landesgruppe wäre ohne das Bildungswerk schon seit Jahren „mausetot“. Es veranstaltet Vortragsveranstaltungen, Tagesstudienfahrten und Studienreisen auf hohem Niveau. Die Landsmannschaft erreicht dadurch in ihrer Kompetenz eine große Außenwirkung und einen hohen Bekanntheitsgrad.

Die Mitglieder des WBW erhalten zusätzlich zum landsmannschaftlichen „Mitteilungsblatt“ halbjährlich ein **WBW-Programmheft** mit ausführlichen Texten zum Inhalt der Vorträge und zur Vita der Referenten. Dieses „WBW-Programmheft“ wird auch ins Internet gestellt. Im Kopfbogen des Bildungswerkes wie auch in dem der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. wird auch die Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht e.V. aufgeführt, deren Tätigkeit aber seit Jahren wegen fehlender Mitarbeiter auf Landesebene ruht und hier in Personalunion durch den letzten gewählten Vorsitzenden Reinhard M.W. Hanke in Erscheinung tritt. Ehrenvorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V. war deren langjähriger Vorsitzender Lehrer i. R. Helmut Jakob, er ist am 02.09.2018 in Berlin verstorben.

Die Reihe erfolgreicher **Studienfahrten** (u.a. seit 2010 Rumänien, Böhmen und Mähren, westliche Ukraine – Lemberg und Czernowitz, Ungarn, Albanien, Bulgarien) konnte 2019 mit der Studienfahrt nach Armenien und Georgien fortgesetzt werden. Sie war sowohl inhaltlich wie auch finanziell ein Erfolg.

Im Jahre 2019 wurden folgende neun (2018: sieben) **Tagesstudienfahrten bzw. Besuche** unter der Leitung von Reinhard M.W. Hanke durchgeführt: **30.03. Quedlinburg** (Stadtführung, Stiftskirche Sankt Servatius); **27.04. Neumark:** Landsberg/Warthe, Berlinchen, Soldin (Begleitet vom Autor Jörg Lüderitz); **18.05. Tangermünde, Hansestadt Werben/Elbe** (Stadtführungen); **15.06. Burg** (Stadtführung), **Kloster Jerichow** (Führung); **13.07. Bad Muskau** (Park-Führung) **und Forst** (Führung im Rosengarten); **03.08. Wörlitz** (G. Forster-Ausstellung und Wörlitzer Park); **07.09. Neuruppin** (Stadt, Th. Fontane-Ausstellung), **Wittstock** (Landesgartenausstellung); **12.10. Neustrelitz** (Stadtführung) und **Ankershagen** (Heinrich-Schliemann-Museum); **07.12. Dessau** (Bauhaus-Museum; Technik-Museum Hugo Junckers; Weihnachtsmarkt).

Im Berichtsjahr fanden in den Räumen des Kunstamtes Wilmersdorf (i.d.R. Saal des Theater-Coupés) insgesamt zehn Vortragsveranstaltungen statt (seit 2016 werden im Juli keine Vortragsveranstaltungen durchgeführt), der Oktober-Vortrag musste zeitlich verlegt werden:

21.01. (309) Dr. Jürgen W. Schmidt, Berlin: Der Umgang mit der Trunksucht in Preußen am Beispiel der Westpreußischen Trinkerheilanstalt Sagorsch. *(Mit Medien)*;

18.02. (310) Dr. Jürgen W. Schmidt, Berlin: Die Beamtenfamilie Mebes in Westpreußen im 19. Jahrhundert. *(Mit Medien)*;

25.03. (311) Dr. phil. Berthold Forssman, Berlin: Die germanischen Runeninschriften – Forschung und Mythos. *(Mit Medien)*;

08.04. (312) Dr. Winfried Mogge: „Die Erdgeschichte zum Sprechen bringen...“. Das ungewöhnliche Leben des Geologen und Paläontologen Wilhelm Branco (1844 bis 1928) aus Potsdam. *(Mit Medien)*;

13.05. (313) Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke: Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig. Entstehung und Streit. *(Mit Medien)*;

17.06. (314) Prof. Dr. Bernhart Jähmig, Berlin: Katharina von Bora, Ehefrau Martin Luthers: ihre Herkunft, ihr Wesen und ihre Kinder. Eine genealogische Rückschau. *(Mit Medien)*.

19.08. (315) Dr. Bennett Brämer, Berlin: Die Freie Stadt Danzig aus rechtshistorischer Perspektive. *(Mit Medien)*;

16.09. (316) Der Fall von versuchtem Versicherungsbetrug: Der Untergang des Danziger Schoners „Adolph Ottomar“ vor der dänischen Küste am 16. Oktober 1845. *(Mit Medien)*;

07.10. (317) Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, (Berlin): Danzig und Gdingen – zwei Ostseehäfen in politischer Konkurrenz nach dem Ersten Weltkrieg. *(Mit Medien)*,

– wegen Doppelbelegung des Veranstaltungsraumes verlegt auf Montag, den 15.06.2020 -;

18.11. (318) Märchen aus Ost- und Westpreußen. Eine Veranstaltung im Rahmen der 30. Berliner Märchentage. Unter Leitung von Frau Ute Breitsprecher lesen Frau Gisela Chudowski und Reinhard M. W. Hanke, alle Mitglieder des Vorstandes

09.12. (319) Prof. Dr. Christofer Herrmann, Danzig: Ein Tag im Leben des Hochmeisters (*Mit Medien*).

Die Veranstaltungen der kooperierenden **Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.** (Vorträge, Wanderungen, Friedhofsführungen) finden sich auf unseren verknüpften Seiten im Netz:

<www.ostmitteleuropa.de>.

Internet. Seit Mitte 2002 hat die Berliner Landesgruppe eigene Seiten im Internet. Diese Seiten sind verknüpft mit denen des Bundesverbandes der Landsmannschaft Westpreußen und der in Personalunion durch den Vorsitzenden Reinhard M.W. Hanke verbundenen Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (AGOM), gegründet 1982. Die Seiten werden hervorragend vom Rosenberger Landsmann Albert E.F. Lipskey M. A. betreut.

Fazit: Den Haushalt der Landesgruppe finanzieren Mitgliedsbeiträge (in geringerem Maße), Spenden und Einkünfte aus eigenen Veranstaltungen. Öffentliche Mittel werden nicht eingesetzt, lediglich öffentliche Räume werden für die Vortragsveranstaltungen genutzt. Im Gegensatz zur Finanzlage ist die personelle Situation unbefriedigend.

An der negativen Einschätzung der Kommunikation mit dem **Bundesverband** hat sich auch für das Jahr 2019 nichts geändert (s. die vorangegangenen Jahresberichte). Mit einer Satzungsänderung und Namensänderung und mit dem Verdrängen traditioneller Symbolik hat der Bundesvorstand eine Richtung eingeschlagen, die von der „Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin“ nicht mitgetragen werden kann.

Berlin, den 18. Dezember 2019

Vorsitzender Reinhard M.W. Hanke, stv. Vorsitzende Frau Ute Breitsprecher und Schatzmeister Dieter Kosbab